

# Studentisches Gesundheitsmanagement an Hochschulen

## Herausforderungen der Hochschule als Organisation und Wirkung auf die Entwicklung der Studienqualität

**Tagung** Theorie(n), Ergebnisse und Praktiken zur Gesundheitsfördernden  
Organisationsentwicklung, 15.11.2019, **Forumphase II** - 14.45 – 15.00 Uhr

**Prof. Dr. Marianne Merkt**  
**Zentrum für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung**  
**Hochschule Magdeburg-Stenal**

## Agenda

### **I. Der Einfluss studentischer Projekte auf das Studentische Gesundheitsmanagement an Hochschulen**

Eine analytische Betrachtung unter der Perspektive der educational governance und der Organisationspädagogik

### **II. Drei studentische Projekte**

#### **1. student well being und der Einfluss auf den Studienerfolg**

*Eine Literaturlauswertung und qualitative Interviews*

#### **2. Studentische Gesundheitsförderung an der Hochschule Magdeburg-Stendal**

*eine kriteriengeleitete Analyse und Empfehlungen*

#### **3. Das Zentrum für Sport und Gesundheitsförderung**

*Entwicklung einer Implementationsstrategie unter Berücksichtigung von Erfolgsfaktoren der Gesundheitsförderung an Hochschulen*

## Fragen aus der Hochschuldidaktik an die Organisationsentwicklung

- Warum sind Organisationsentwicklungsprozesse so schwierig und langwierig?
- Warum führen sie häufig nicht zum intendierten Ziel?
- Welche Rolle spielen die Studierenden in der Organisationsentwicklung?

## Educational Governance und Organisationspädagogik

### Zitat Organisationspädagogik:

*„Auf den **unterschiedlichen Ebenen einer komplexen Struktur** herrschen häufig **partiell unterschiedliche Handlungslogiken und Wertsysteme**,*

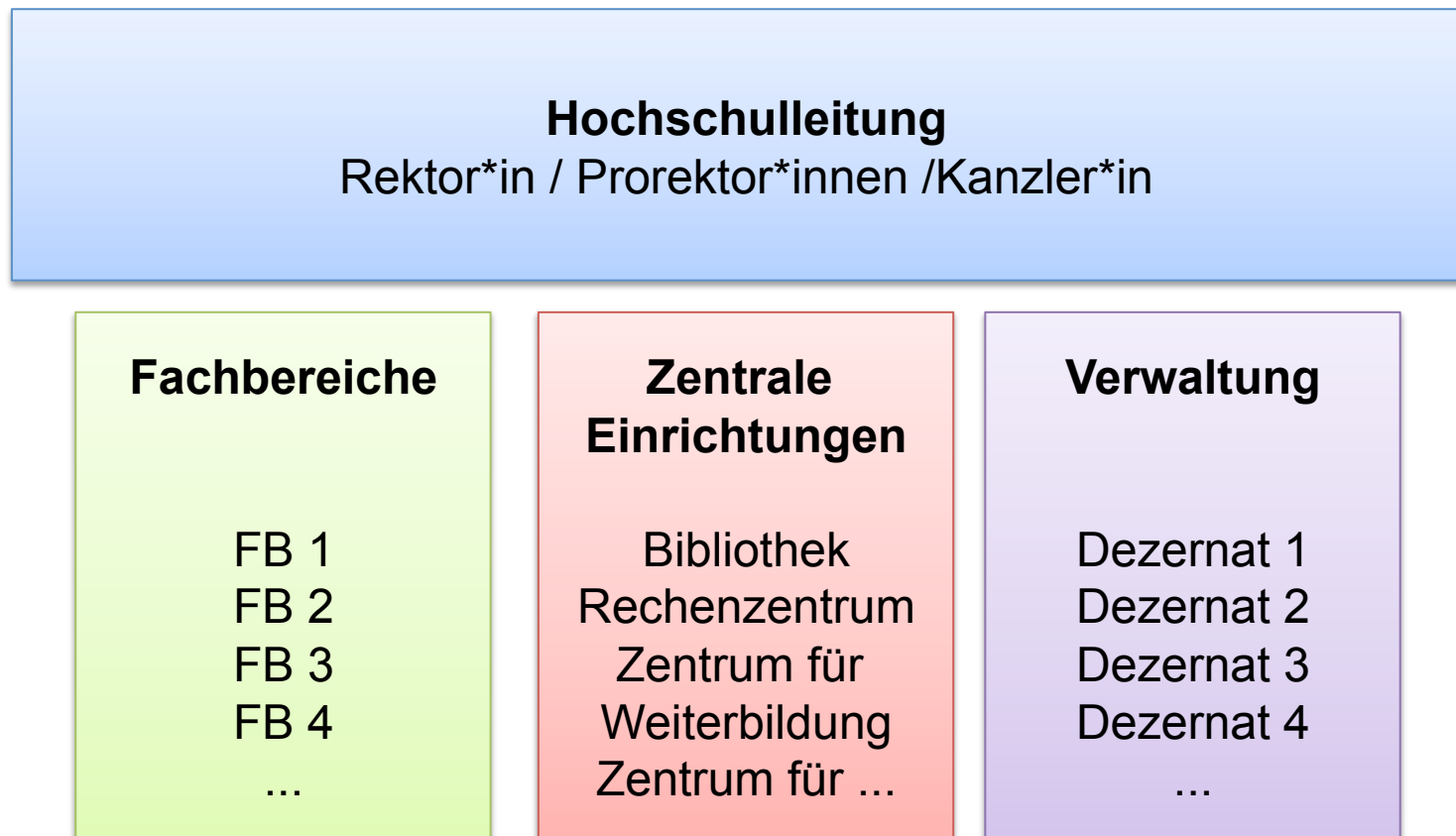
*sodass die **Handlungskoordination zwischen Akteuren verschiedener Ebenen** zusätzlich die **Koordination zwischen unterschiedlichen Handlungslogiken** erfordert.“*

*(Altrichter, 2018, S. 445)*

## Akteure in Hochschulen

### Typisches Organigramm einer Hochschule

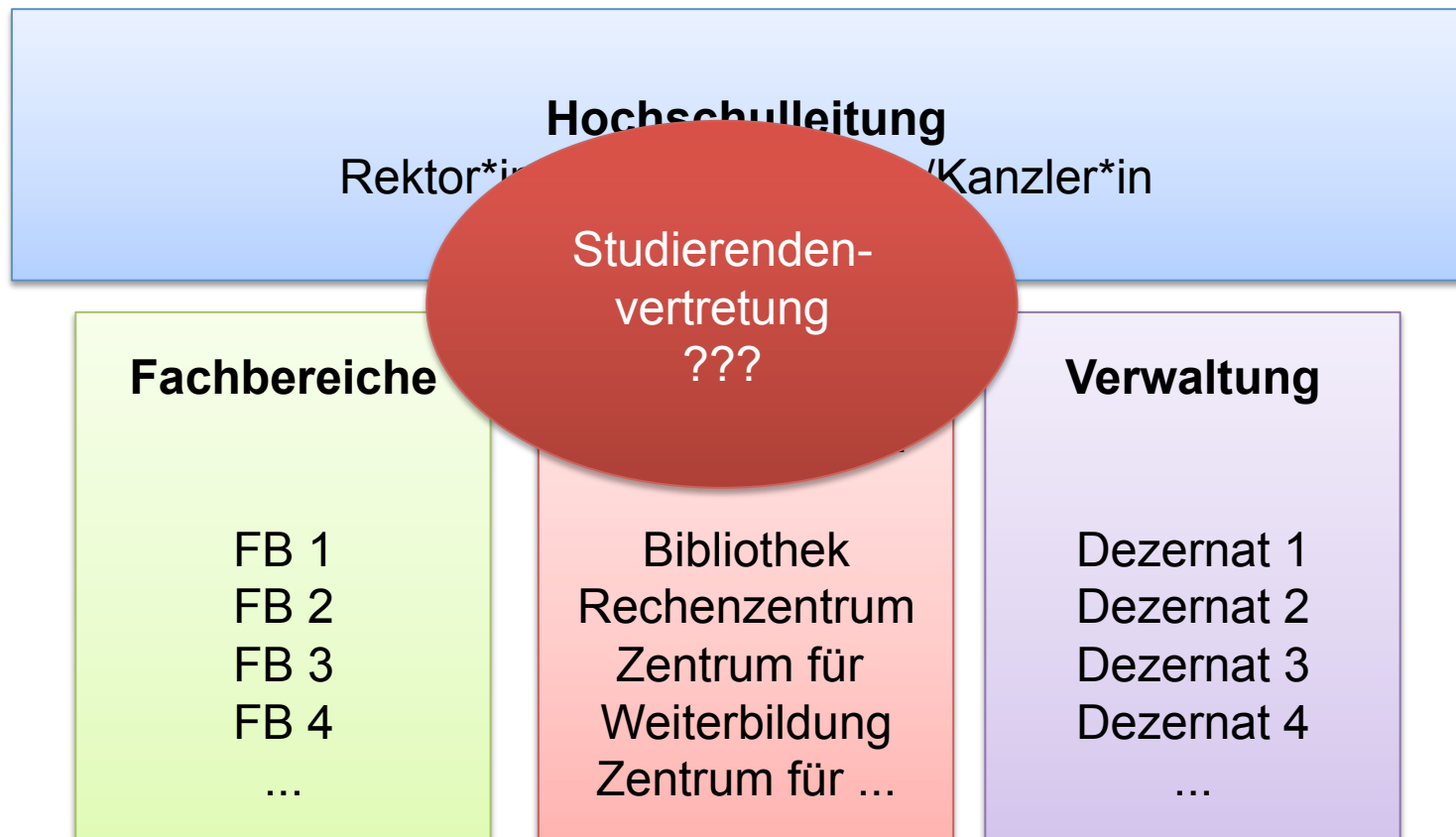
Beirat der Hochschule



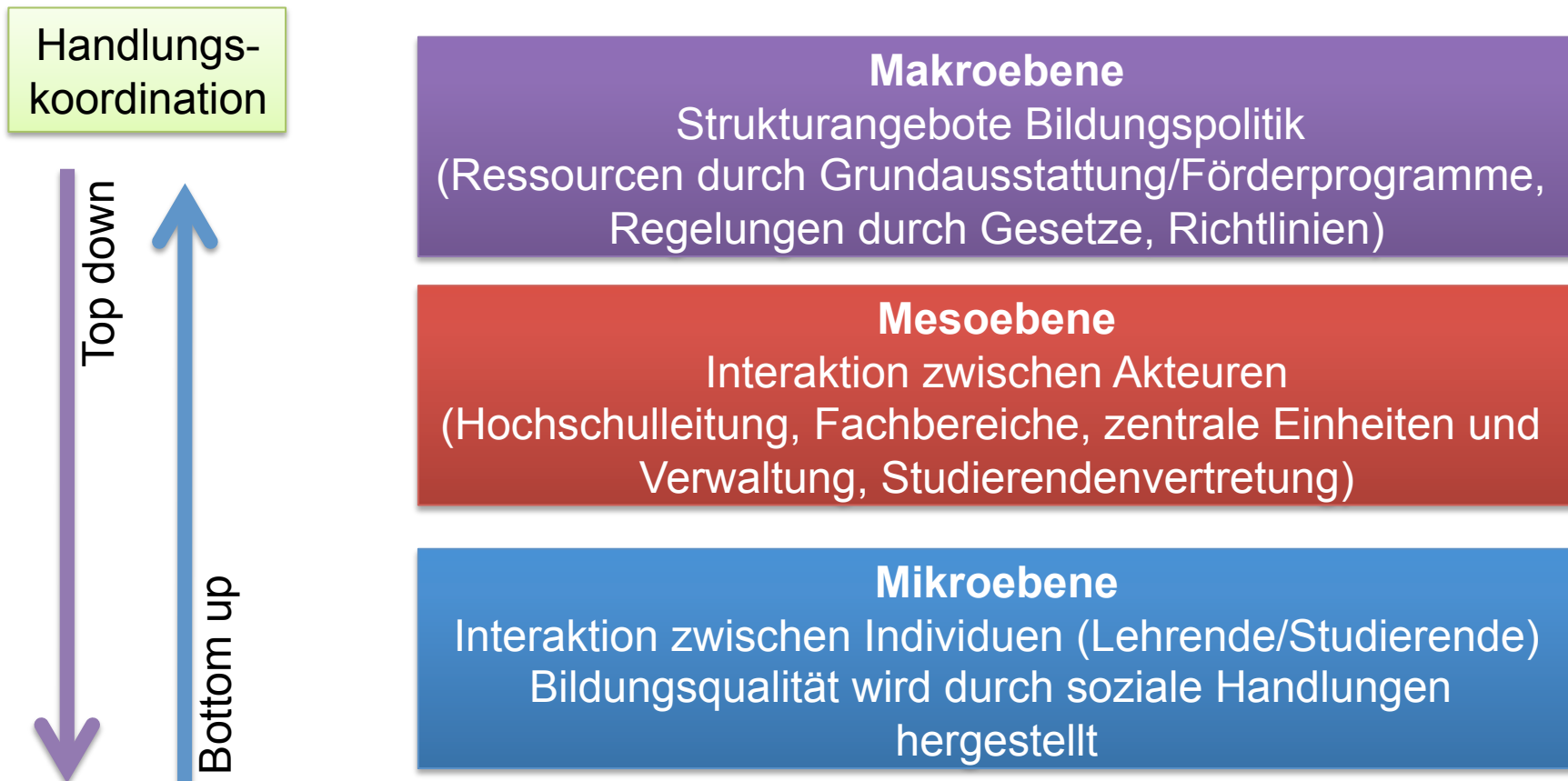
## Akteure in Hochschulen

### Typisches Organigramm einer Hochschule

Beirat der Hochschule



## Theoretische Perspektive auf OE an Hochschulen



## Theoretische Perspektive auf OE an Hochschulen

### Handlungslogiken

Handlungslogik Politik

#### **Makroebene**

Strukturangebote Bildungspolitik  
(Ressourcen durch Grundausrüstung/Förderprogramme,  
Regelungen durch Gesetze, Richtlinien)

Handlungslogik  
Management /  
Verwaltung

#### **Mesoebene**

Interaktion zwischen Akteuren  
(Hochschulleitung, Fachbereiche, zentrale Einheiten und  
Verwaltung, Studierendenvertretung)

Handlungslogik  
Bildung

#### **Mikroebene**

Interaktion zwischen Individuen (Lehrende/Studierende)  
Bildungsqualität wird durch soziale Handlungen  
hergestellt

## Theoretische Perspektive auf OE an Hochschulen

### Handlungslogiken

Handlungslogik Politik

#### Makroebene

Strukturangebote Bildungspolitik  
(Ressourcen durch Grundausrüstung/Förderprogramme,  
Regelungen durch Gesetze, Richtlinien)

Handlungslogik  
Management /  
Verwaltung

#### Mesoebene

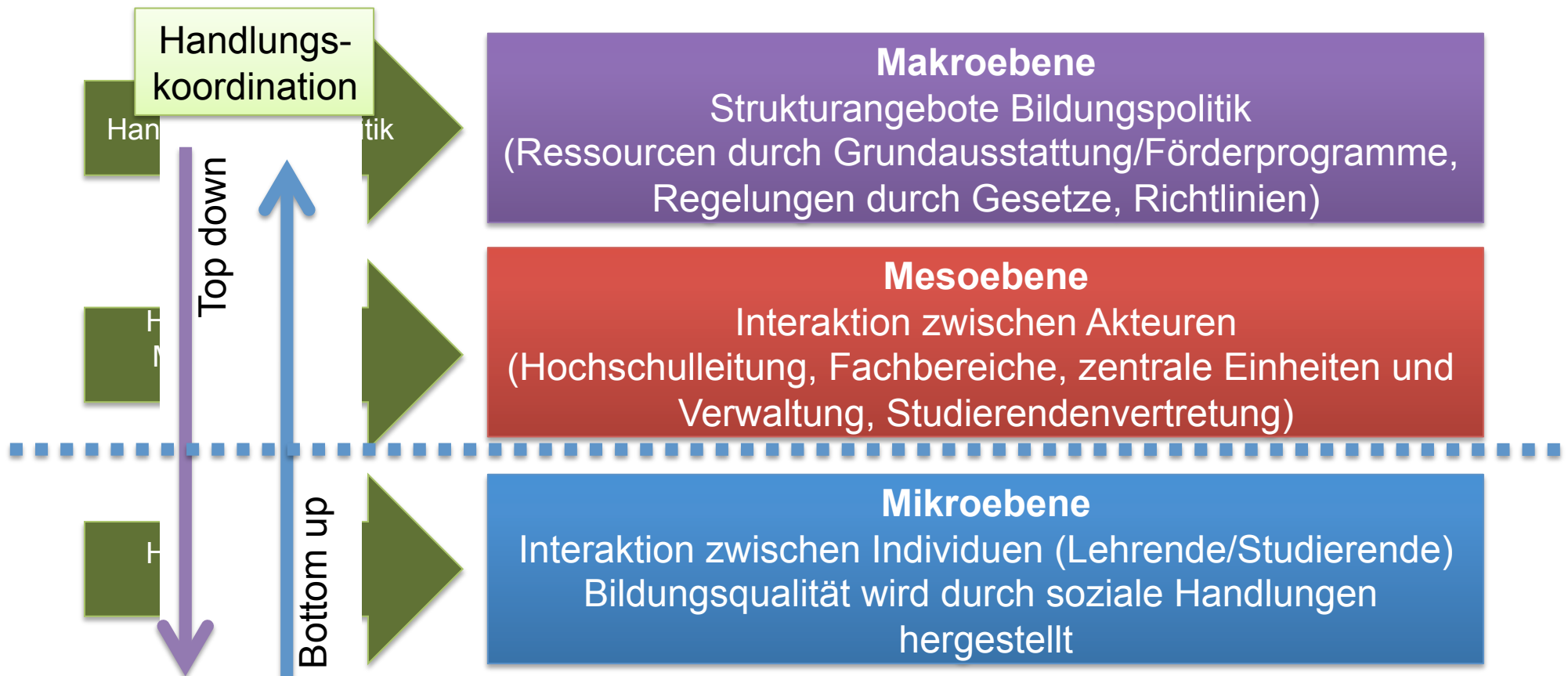
Interaktion zwischen Akteuren  
(Hochschulleitung, Fachbereiche, zentrale Einheiten und  
Verwaltung, Studierendenvertretung)

Handlungslogik  
Bildung

#### Mikroebene

Interaktion zwischen Individuen (Lehrende/Studierende)  
Bildungsqualität wird durch soziale Handlungen  
hergestellt

## Theoretische Perspektive auf OE an Hochschulen



## Projekt 1

### **Projektgruppe 2016:**

Pia Fels, Wanda Sophie Hellmann, Adeline Wissel, Alexander Ciecholewski, Alexander Fast

**Thema:** student well being als Grundlage für Studienerfolg

### **Vorgehen**

- Literaturrecherche
- Entwicklung eines theoretischen Modells
- Vier Qualitative Interviews

## Projekt 1

### **Projektgruppe 2016:**

Pia Fels, Wanda Sophie Hellmann, Adeline Wissel, Alexander Ciecholewski, Alexander Fast

### ***Student well being* is ...**

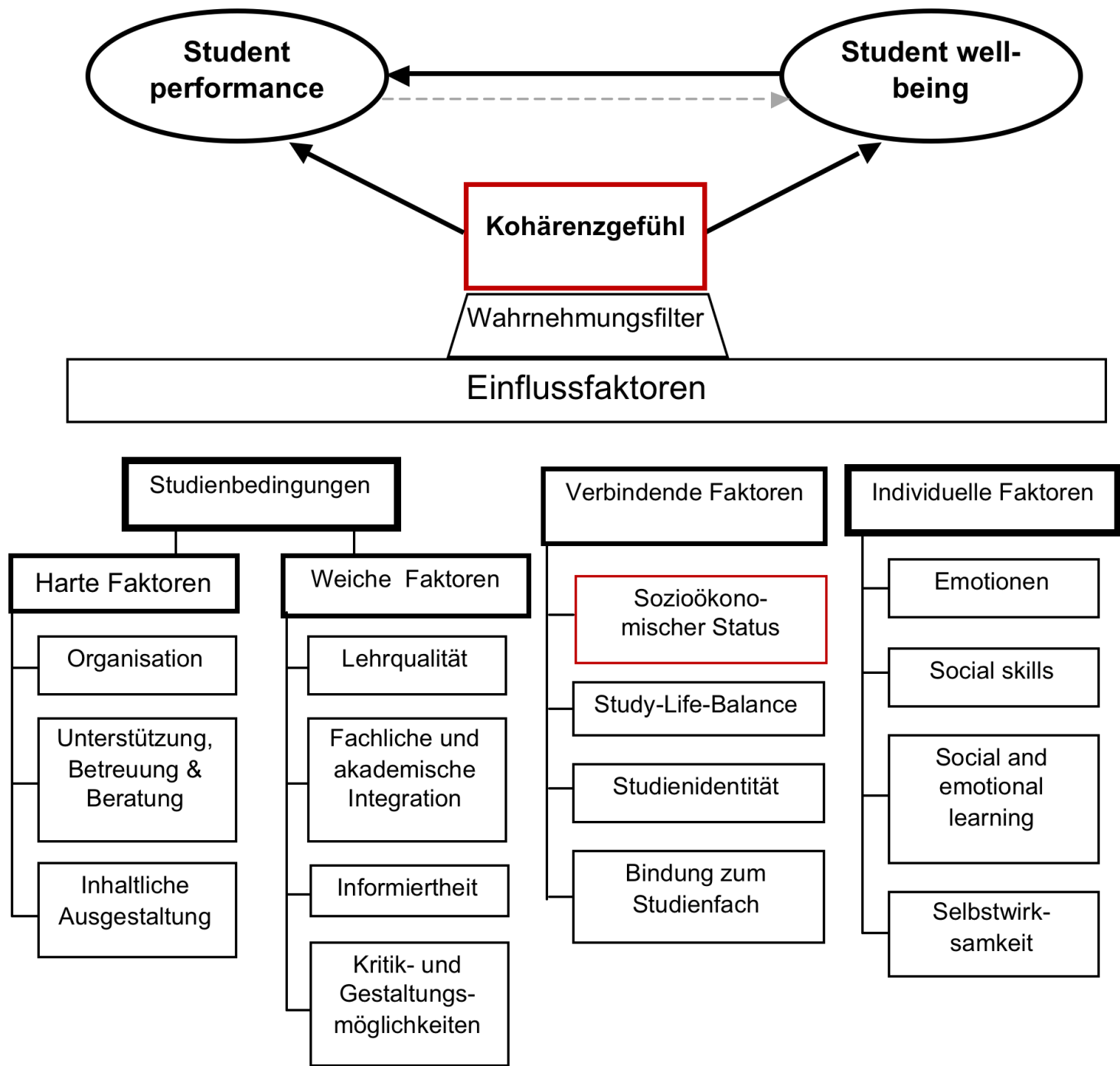
... „a sustainable state of positive mood and attitude, resilience and satisfaction with self, relationships and experiences at school“.

*Quelle:* Center for education, statistics and evaluation 2015. Student well being.

Literature review. NSW Department of Education and Communities.

Online: [https://www.cese.nsw.gov.au/images/stories/PDF/student\\_wellbeing\\_LR\\_AA.pdf](https://www.cese.nsw.gov.au/images/stories/PDF/student_wellbeing_LR_AA.pdf).

Abgerufen am 14.11.2019



## Ergebnisse der qualitativen Erhebung

Studieren im Grünen

**Grundlage:** 4 Interviews mit Studierenden aus 4 verschiedenen Fachbereichen

**Ressourcen:** Sport und soziale Beziehungen sowie Haustier als Ausgleich zum Studium

Innerhalb des Studienalltags stellen die Kommilitonen (fachliches Wissen) und gerade die älteren Kommilitonen (organisatorisches Wissen) einen Ausgleich zu den studien- und organisationsbedingten Stressoren dar

**Verbesserungswünsche:** Partizipation der Studierenden und Transparenz bei der Studiengangsorganisation und Hochschulentwicklung

**Empfehlungen für die Erstis:** soziale Beziehungen zu Kommilitonen knüpfen, sich in den ersten Semestern Mühe geben und zu allen Vorlesungen gehen, um Anschluss nicht zu verlieren; Freude haben am Studium; Aber sich auch eingestehen, dass nicht alles perfekt laufen kann

## Ergebnisse der qualitativen Erhebung

Studieren im Grünen

### **Positive Incidents**

In den Interviews werden keine positiven Ereignisse im Zusammenhang mit institutionellen Rahmenbedingungen der Hochschule thematisiert.

### **Critical Incidents sind:**

in erster Linie Prüfungszeit, fehlendes Feedback, Transparenz,  
fehlende Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf die  
Studienbedingungen

### **Einflussfaktoren:**

Es wurden konkrete Ausprägungen von Einflussfaktoren gefunden.

Zu ergänzen sind Einflussfaktoren, die örtliche Gegebenheiten betreffen (Wohnen in der Stadt, grüner Campus, Eindruck Tag der offenen Tür, Infrastruktur der Stadt und des Campus gut für Studierende mit Hund, studentenfreundliche Stadt in Bezug auf Jobs).

## Projekt 2

### Projektgruppe 2018:

Thomas Kladt, Lisa Neumann, Daniela Neumeier, Daniela Wall, Svenja Walter

**Thema:** Studentisches Gesundheitsmanagement an der Hochschule  
Magdeburg-Stendal

### Vorgehen:

- Auftraggeberin: Gesundheitsmanagerin der Hochschule
- Grundlage – Analysekriterien des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen
- Analyse des Ist-Zustandes an der Hochschule und Ableitung von Empfehlungen
- Dokumentation der Ergebnisse in einem Bericht (Gesundheitsmanagement, HL)
- Vorstellung der Ergebnisse im AK Gesundheit der Hochschule

## Projekt 2: Relevante Ergebnisse

| Themen-<br>schwerpunkt | Stärken                               | Potentiale für Weiterentwicklung                                                                    |
|------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1.) Struktur</b>    | BGM Koordination                      | Integration von Gesundheit in allen Prozessen verbessern                                            |
|                        | Arbeitskreis Gesundheit               | Zielplanung des SGM konkret und messbar formulieren                                                 |
|                        | Einbindung in Netzwerke               | Partizipation und Teilhabe im gesamten Prozess                                                      |
|                        |                                       | Verhältnis- und Verhaltensprävention über den FB SGM/AHW hinaus berücksichtigen                     |
| <b>2.) Analyse</b>     | Vielzahl an Einzelprojekten vorhanden | Systematisches Vorgehen bei Befragungen, Beobachtungen, Datenauswertungen und Evaluation entwickeln |

## Projekt 2: Relevante Ergebnisse

| Themen-<br>schwerpunkt   | Stärken                                                                                                                     | Potentiale für Weiterentwicklung                                                                                    |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3.) Kommunikation</b> | Publikationen und Weiterbildungen werden von Dozierenden der FB SGM/ AHW durchgeführt                                       | Systematische Bündelung der einzelnen Kommunikationswege<br>(Ziel: Gesundheitskommunikation optimal nutzen)         |
|                          | Wissen und Fachkompetenz ist vorhanden                                                                                      |                                                                                                                     |
|                          | Zielgruppenspezifische Kommunikationswege sind vorhanden und werden gut genutzt                                             |                                                                                                                     |
| <b>4.) Maßnahmen</b>     | Zahlreiche Beratungsleistungen sind vorhanden                                                                               | Gesamtkonzept entwickeln, insbesondere hinsichtlich Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit mit partizipativem Ansatz |
|                          | Verhaltenspräventive Maßnahmen, vor allem im Bewegungsbereich vorhanden                                                     |                                                                                                                     |
|                          | Informations- und Beratungsangebote zur Vereinbarkeit von Studium und Familie vorhanden (Audit familiengerechte Hochschule) |                                                                                                                     |

## Projekt 3

Studieren im Grünen

### **Projektgruppe 2019:**

*Sarah Stengl, Rike Wigger, Catherine Correa-Thrun, Juliane Knospe, Urs Mauch*

**Thema:** Gesundheitsförderung an der Hochschule Magdeburg-Stendal implementieren

### **Vorgehen:**

- Auftraggeber: Sport- und Gesundheitszentrum der Hochschule
- Grundlage – empirische Studie von Seibold (2011)
- Ist-Zustand analysieren anhand der Erfolgsfaktoren von Seibold
- Implementierungsstrategie entwickeln

### Beeinflussbare Erfolgsfaktoren

#### Ressourcen

- Initiator
- Funktionsfähiges Gremium
- Projektleiter
- Externer Berater
- Finanzen
- Externe Partnerschaften

#### Akzeptanz in der Organisation

- Unterstützung durch die Organisationsleitung
- Fürsprecher
- Akzeptanz bei den Führungskräften
- Akzeptanz bei den Organisationsmitglieder

#### Effektives Projektmanagement

- Vision
- Kongruenz zwischen Projekt & Organisation
- Wahl geeigneter Maßnahmen
- Evaluation
- Adäquate Laufzeit
- Verstetigung

Abb. 1; Quelle: Seibold, 2011

## Erfolgsfaktoren für Akzeptanz in der Organisation

- Unterstützung durch Hochschulleitung
- Führsprecher\*in
- Akzeptanz bei Führungskräften fördern und nutzen
- Akzeptanz von Mitarbeitern\*innen und Studierenden fördern
- Evaluation der Akzeptanz und Feedback
- Zielgruppenorientiertheit
- Verbindung zwischen Gesundheitsförderung & Studienerfolg

## Differenzierung

| Implementationsprojekt        | Ständiger Prozess                           |
|-------------------------------|---------------------------------------------|
| Projektplan entwickeln        | Zielüberprüfung an der Strategie orientiert |
| Vision / Strategie entwickeln | Maßnahmen                                   |
| Akzeptanzgewinnung            | Regelmäßige Evaluation                      |
| Ressourcen generieren         | Überprüfung Akzeptanz                       |
|                               | Ressourcen zur Verfügung stellen            |

## Fazit: Bedeutung studentischer Projekte für SGM und OE

## Fazit: Bedeutung studentischer Projekte für SGM und OE

- **Projekt 1: student well being**  
studentisches Wohlbefinden wirkt sich auf die Studienperformanz, also indirekt auch auf den Studienerfolg aus (Theorie).  
Studierende wünschen sich mehr *Transparenz und Mitbestimmung* bei der Gestaltung von Studienbedingungen und in der OE (Empirie)
- **Projekt 2: Potentiale der Weiterentwicklung des SGM an der Hochschule**  
*Partizipation und Teilhabe* im gesamten Prozess aufbauen  
Gesamtkonzept entwickeln, insbesondere hinsichtlich Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit mit *partizipativem Ansatz*
- **Projekt 3: Gesundheitsförderung an der Hochschule implementieren (SGZ).**  
Erfolgsfaktor für Akzeptanz in der Organisation: *Verbindung zwischen Gesundheitsförderung und Studienerfolg* bewusst machen

## Bedeutung für SGM und Organisationsentwicklung

### Theorie:

- die Bildungsqualität wird auf der Mikroebene in der Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden in sozialen Handlungen hergestellt. Sie hängt aber von den Rahmenbedingungen ab, die auf der Makro- und Mesoebene entschieden werden
- ist eine Steuerung der Bildungsqualität intendiert, dann müssen die Akteure auf allen drei Ebenen mit ihren unterschiedlichen Handlungslogiken und Wertorientierungen ihre Differenzen in strukturierten Prozessen aushandeln, um zu ausbalancierten Kompromissen zu kommen

## Bedeutung für SGM und Organisationsentwicklung

### Fazit

Die Steuerung der Bildungsqualität auf der Mikroebene setzt voraus, dass die größte Akteursgruppe in der Organisation, also die Studierenden ihre Perspektive und Handlungslogik bei der Gestaltung von Studiengangs- und Organisationsentwicklung einbringen können.

Das SGM bietet die Möglichkeit, diese Perspektive ernst zu nehmen und zu integrieren.

Curricular verankerte studentische Projekte sind ein Format, mit dem Studierende fundierte Beiträge zur Organisationsentwicklung in Studium und Lehre, beispielsweise für die Ausgestaltung des SGM an der Hochschule liefern können.

Die Ergebnisse müssten aber systematisch in die Organisationsentwicklungsprozesse integriert und Teilhabeformate entwickelt werden, z.B. hochschulinterne Konsensuskonferenzen, an denen Studierende als eine Akteursgruppe vertreten sind

## Literatur

- Altrichter, H. (2018). Governance als Gegenstand der Organisationspädagogik. In: Göhlich et al. (Hrsg.). Handbuch Organisationspädagogik. Wiesbaden: Springer VS. S. 443 – 452.
- Altrichter, H.; Brüsemeister, T.; Wissinger, J. (2007). Educational Governance. Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ciecholeski, A.; Fast, A.; Fels, P.; Hellmann, W.S.; Wissel, A. (2018). Student well being. Eine Literaturrecherche und qualitative Befragung. Unveröffentlichtes Dokument.
- Göhlich, M.; Schröer, A.; Weber, S. M. (Hrsg.) (2018). Handbuch Organisationspädagogik. Wiesbaden: Springer VS.
- Kladt, T.; Neumann, L.; Neumeier, D.; Wall, D.; Walter, S. (2018). Konzept für ein ganzheitliches Studentisches Gesundheitsmanagement an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Unveröffentlichtes Dokument.
- Merkt, M. (im Druck). Hochschuldidaktik als strategisches Element der Hochschulentwicklung - Analyse eines Fallbeispiels. In: Merkt, M.; Spiekermann, A.; Brinker, T.; Werner, A.; Stelzer, B.. Hochschuldidaktik als professionelle Verbindung von Forschung, Politik und Praxis. Blickpunkt Hochschuldidaktik Band 137. Bielefeld: WBV.
- Seibold, C. (2011). Gesundheitsförderung durch Organisationsentwicklung im Setting Hochschule – Identifikation von Erfolgsfaktoren mittels Fallstudien. Schriften zur Gesundheitsökonomie. Verlag P.C.O.
- Stengl, S.; Wigger, R.; Correa-Thrun, C.; Knospe, J.; Mauch, U. (2019). Projekt Gesundheitsförderung in der h2 implementieren. Auftragsklärung am 06.11.2019. Präsentation.
- Schimank, U. (2007). Die Governance-Perspektive: Analytisches Potential und anstehende konzeptionelle Fragen. In: Altrichter et al. (2007). *Educational Governance. Handlungskoordination und Steuerung im Bildungssystem*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 231 – 257.

## Kontakt

### ZHH



**Leiterin ZHH**  
**Prof. Dr. Marianne Merkt**

Tel.: (0391) 886 42 78

E-Mail: [marianne.merkt\(at\)hs-magdeburg.de](mailto:marianne.merkt(at)hs-magdeburg.de)

Besucheradresse: MD, Haus 4, Raum 2.08